

Hubert Haas erhält Verdienstorden

Ehrenamt | Schramberger wird für vielseitiges Engagement mit höchster Auszeichnung des Landes bedacht

Besondere Ehre für Hubert Haas: Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat den Schramberger am Samstag mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Schramberg/Ludwigsburg. Der langjährige Schramberger Kreis- und Stadtrat Hubert Haas aus Sulgen erhielt die höchste Auszeichnung des Landes für sein jahrzehntelanges kirchliches, soziales und kommunalpolitisches Engagement. Die Verleihung erfolgte zusammen mit 20 weiteren Würdenträgern bei einem Festakt im Ludwigsburger Schloss.

In seiner Laudatio würdigte der Ministerpräsident Hubert Haas als einen Menschen, der sich basierend auf seinen christlichen und politischen Werten überall dort eingesetzt habe, »wo immer er Not oder Hilfebedarf« sah. Eigene Schicksalsschläge seien Haas »nie ein Hindernis« gewesen, so Kretschmann. Bei der Aufzählung des sozialen und politischen Wirkens des inzwischen 84-Jährigen betonte der Ministerpräsident, dass es nicht darum gehe, viele ehrenamtlichen Aufgaben zu übernehmen, sondern sie vielmehr sinnstiftend auszuüben. Das sei Haas in besonderem Maße gelungen.

Ausführlich ging der Ministerpräsident auf Haas' Engagement beim Verein Donum Vitae für Schwangerenberatung ein, dessen Gründungsmitglied Haas im Kreis Rottweil ist und bei dem er 20 Jahre lang Vorsitzender war. Nach dem Ausstieg der katholischen Kirche aus der gesetzlichen Schwangerschaftskonfliktberatung habe Haas erkannt, »dass man hier dringend etwas tun muss«, so Kretschmann. Obwohl er anfangs auch öffentlichen Anfeindungen ausgesetzt war, »blieb er zielstrebig dran«, würdigte er Haas' Einsatz: »Dank Ihnen konnte vielen Frauen seit mittlerweile mehr als 20 Jahren in ihren sehr persönlichen Konfliktsituationen geholfen werden.«

Schon in früher Jugend hat



Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (links) ehrt den Schramberger Hubert Haas mit dem Verdienstorden des Landes. Foto: Staatsministerium Baden-Württemberg

Hubert Haas sich kirchlich, sozial und politisch engagiert und seinen vielseitigen Einsatz nie unterbrochen. Aus der Sulgener Pfarrei St. Laurentius kommend war er laut Mitteilung viele Jahre Dekanatsjugendleiter sowie deren Vertreter im Diözesanführungsrat des BDKJ. Später folgte auch das erste überörtliche Engagement in der Politik, wo er in der Jungen Union unter anderem als dessen Stellvertreter mit dem damaligen Kreisvorsitzenden Erwin Teufel eng zusammenarbeitete.

Die Liste seines Engagements ist lang. Besonders zu nennen sind seine 32-jährige Tätigkeit im Stadtrat, seine 18-jährige Zugehörigkeit zum Kreistag sowie seine 37-jährige Tätigkeit als Kirchengemeindevorstand in Sulgen, dessen Vorsitzender er zwei Jahrzehnte lang war. In Schramberg bekannt ist Haas auch aufgrund seiner 13-jährigen Tätigkeit im Aufsichtsrat und als stellvertretender Vorsitzender bei der Schramberger Wohnungsbau GmbH. Hinzu kommen überregionale Eh-

renämter wie Diözesanrat, Schöffe am Landgericht und Vorstand der ökumenischen Behindertenhilfe.

Bis heute bringt sich Haas als stellvertretender Vorsitzender und Ehrenvorsitzender bei Donum Vitae ein. Bis Mitte des vergangenen Jahres leitete er die Rottweiler Beratungsstelle mit drei Mitarbeiterinnen. Letztlich war dieses hohe ehrenamtliche Engagement Grund für Elvira Olipitz, Vorsitzende von Donum Vitae, Haas für den Verdienstorden vorzuschlagen.

Seit 52 Jahren ist der Sulgener Mitglied im Dekanatsrat, 37 Jahre hatte er den Vorsitz inne. Er engagiert sich weiterhin in der offenen Altenarbeit sowie bei der Lebenshilfe Schramberg. Über die Landesgrenzen hinweg unterstützt Haas seit mittlerweile 55 Jahren aktiv den Freundeskreis Uganda, ein Hilfsprojekt, das sich besonders Aids-waisenkindern angenommen hat. Mit der inzwischen verstorbenen Gründerin Anne Namuddu verband die Familie eine jahrzehntelange enge Freundschaft. Für sein gesell-

schaftliches Engagement erhielt Hubert Haas 1999 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Trotz seiner teilweise mehr als 20 Ehrenämter war es Hubert Haas wichtig, Zeit für seine Familie, für seine sechs Kinder und inzwischen neun Enkelkinder zu haben. Das Wochenende gehörte der Familie. Dies galt umso mehr,

als er 1991 den frühen Tod seiner ersten Frau Hanne verkraften musste. Die Familie und der Glaube gaben ihm in dieser Zeit die Kraft, weiterzumachen. Auch seine zweite Ehefrau Renate unterstützte sein ehrenamtliches Engagement aus Überzeugung. Eine gebührende Feier anlässlich der Verleihung soll im Kreis der Familie folgen.

INFO

Würdenträger

Hubert Haas ist erst der vierte Schramberger, der seit der Einführung 1975 mit diesem Verdienstorden ausgezeichnet wurde. Verliehen wurde er zuletzt im Jahr 1999 an die frühere »Stadtmutter« und Ehrenbürgerin Ursula Plake. 1976 erhielt ihn die Ordensschwester Irmgardis, geborene Mathilde Göggler, für ihr Engagement im Schramberger Krankenhaus sowie Friedrich Wilhelm Schallwig für sein Wirken als Landtagsab-

geordneter und beim Bund der Vertriebenen. Die Zahl der Ordensträger ist auf 1000 lebende Personen begrenzt. Insgesamt haben rund 2000 Persönlichkeiten die Ehrung bereits erhalten, darunter auch bekannte Namen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport. Dazu gehören die Politiker Wolfgang Schäuble, Erwin Teufel und Annette Schavan, Wissenschaftler Ernst Ulrich von Weizsäcker, die Unternehmer Hubert Burda und Klaus Fischer sowie Ski-springer Sven Hannawald.

Auf Günter folgt Kaltenbacher

Gemeinderat | Wechsel im Gremium

■ Von Fabian Riesterer

Schramberg. »Sie sind ja wie Ihr Vorgänger von einem Hof im Außenbereich von Tennenbronn«, attestierte Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr am Donnerstag Monika Kaltenbacher gute Voraussetzungen zum Dasein als Gemeinderätin. Diese war kurz zuvor für Josef Günter für die Fraktionsgemeinschaft SPD/Buntspecht ins Gremium nachgerückt.

Damit ersetzte die Neu-Rätin Günter in den meisten städtischen Gremien eins zu eins: sei es an gleicher Stelle in den Stellvertreter-Reihen innerhalb der Fraktionsgemeinschaft (etwa beim Verwaltungsausschuss) – oder aber als festes Mitglied wie im Tourismusbeirat oder dem Aufsichtsrat der Stadtwerke.

Mit einer Ausnahme. Klima- und Umweltschutz, wusste Eisenlohr, seien stets mit die wichtigsten Anliegen Günters gewesen. »Sie haben diese Themen verfochten, lange bevor es populär war und man über die »Müslieser« noch Witze gemacht hat.« Wohl deshalb wolle der »Bio-Landwirt mit Haut und Haar« den Vorsitz des Umweltbeirats wohl noch gerne bis zum Ende der Kommunal-Legislaturperiode behalten. Ein Wunsch, der ihm gerne erfüllt werde. Wer so lange wie der Tennenbronner Mitglied im Gemeinderat sei, habe viele Stunden über Vorlagen gebrütet, überlegt, diskutiert und weiterklärt. »Damit gehören Sie zum Rückgrat der Gesellschaft«, betonte Eisenlohr.

Wie seine Vorrednerin ließ Thomas Brantner im Saal sa-



Nachdem Thomas Brantner Josef Günter verabschiedet hat (linkes Bild), wird Monika Kaltenbacher von Oberbürgermeisterin und Frauenbeirat im Gemeinderat begrüßt. Fotos: Riesterer



cken, wie lange sich Günter für die Allgemeinheit engagiert hat. »In Gemeinde-, Kreis und Ortschaftsrat warst du summiert 60 Jahre. Das ist mehr als beachtlich.« Günter werde als zurückhaltend, abwägend, bodenständig charakterisiert. Er habe sich nie in den Vordergrund gedrängt, »seine Schwerpunkte in der Sache dafür aber sehr hart vertreten«, betonte Brantner. Die Schwerpunkte seiner politischen Arbeit um Nachhaltigkeit und ökologische Landwirtschaft, vermutete er, hätten sich wohl zu Günters Stu-

dienzeit am schönen Uni-Campus in Hohenheim entwickelt. Die dort und im Lauf der Jahre – auch bei seinen Entwicklungs-Projekten in Afrika – angesammelte Expertise sei es, wegen der er eine große Lücke »nicht nur in der SPD« hinterlassen werde.

Nur ein Punkt, sagten Eisenlohr und Brantner, sei bei Günter verbesserungswürdig. Vergeblich mache man sich auf die Suche nach Anekdoten, lustigen Geschichten oder politischen Ausrutschern. »Da gibt es Potenzial«, sagte Brantner augenzwinkernd. »Sie

sind halt kein Udo Neudeck«, formulierte es Eisenlohr.

Günter selbst war gerührt und »doch etwas überrascht ob der vielen Worte, die meine Person so preisen«. Er wolle nur eine Sache ansprechen: das Klima – aber jenes »hier im Gemeinderat«. Es sei nie rein sonnig oder rein regnerisch gewesen, aber es habe niemals an gegenseitigem Respekt gefehlt. »Das ist eine hervorragende Arbeitsgrundlage, um als Gremium gemeinsam bestehen zu können. Und das wünsche ich euch weiterhin.«

Schramberg

■ **Das Kleider-Lager der DRK-Fundgrube** ist gut gefüllt. Die nächste Warenausgabe für jedermann ist am Dienstag, 3. Mai, von 8.30 bis 11.30 Uhr im Gebäude am Tunnelausgang. Das Fundgrube-Team freut sich auf viele Abnehmer.

■ **Bei der evangelischen Kantorei** proben am Dienstag, 3. Mai, um 19.45 Uhr die Stimmen Sopran und Alt und um 20.45 Uhr die Tenöre und die Bässe im evangelischen Gemeindehaus.

■ **Der Jahrgang 1932/33** trifft sich nach längerer Pause am Dienstag, 3. Mai, ab 15 Uhr im Gasthaus Napoleon.

■ **Die Schützengesellschaft** hält am Freitag, 6. Mai, um 20 Uhr im Schützenhaus ihre Hauptversammlung ab. Anschließend wird ab 21 Uhr die Proklamation der Schützenkönige 2021 durchgeführt, die im vergangenen Jahr wegen Corona abgesagt wurde.

SULGEN

■ **Die evangelische Kirchengemeinde** lädt am Dienstag, 3. Mai, 9 Uhr, zum Männerfrühstück im Gemeindehaus ein.

■ **Der Jahrgang 1941** trifft sich diesen Monat erst am Mittwoch, 11. Mai, um 11.30 Uhr an der Kreissporthalle zur Fahrt ins Gasthaus Kreuz zum Mittagessen.

Anzeige

Service vor Ort

Klein Paris Night-Club, Schramberg
Täglich v. 20-8 Uhr, Mittw. ab 14-8 Uhr
Sonntag Ruhetag. ☎ 07422/54276

Ach ja... die Adresse vom Ofenservice
R. Rokenhäußer, Schramberg
r.rokenhaeuser@t-online.de ☎ 07422/1312

Weißer Rosen für den Frieden in der Welt

Schramberg. Ein interreligiöses Friedensgebet mit einer Dauer von circa 30 Minuten findet am Sonntag, 8. Mai, 18.30 Uhr, in der Heilig-Geist-Kirche statt. Die Teilnehmer stehen laut Mitteilung zusammen für die Menschen in der Ukraine und für Frieden in der Welt. Die Organisatoren Krystyna Saurer und Patricia Diethelm stellen weiße Rosen bereit. Wer möchte, kann im Anschluss an das Gebet eine Rose beim Mahnmahl »Des Bruders Tod« ablegen.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Rotes Kreuz: 112 (Notarzt, Rettungsdienst)
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
Giftnotruf: 0761/19240
Krankentransport: 0741/19222
Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis: 116 117 (Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN
Central-Apotheke Schramberg: Hauptstraße 22, 07422/42 82

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07422/94 93 16
Fax: 07422/94 93 18
E-Mail: redaktions@schramberg.de
@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung**: 0800/780 780 2 (gebührenfrei)